

Beitrag des Online-Flyers Nr. 91 vom 18.04.2007.

"High Speed Elephants" spielten Status Quo und ZZ-Top

Rock im Knast

Von Hans-Dieter Hey

Am Montagabend sorgte die Band "Highspeed Elephants" für Abwechslung im Frauenknast in Köln-Ossendorf. Mit Stücken von Status Quo und ZZ-Top machten sie ordentlich musikalischen Dampf und brachten Stimmung in die erzwungene Monotonie des Knastalltags. Erfolgreich geplant wurde das Rock-Spektakel von inhaftierten Frauen des Arbeitskreises Bildung.



JVA-Arbeitskreis Bildung mit Highspeed Elephants

Die Highspeed Elephants haben sich nach eigenem Bekunden den Werten des Party-Rock verpflichtet – namentlich „Boogie, Beer and Babes“ – und wollen mit Bärten und Langhaarperücken an die Zeit der großen Parties erinnern. Früher, so meint die Gruppe, ja früher da war alles besser, da gab es noch echt „live“ gespielte Musik bei Bier und vielleicht einem Joint. Bis auf das Bier und den Joint hat das am Montag in der Frauenabteilung der JVA auch wirklich gut geklappt. Gespielt hat die Gruppe auch schon bei den Ring-Festen, bei Rock gegen Rechts, bei Rhein in Flammen oder beim Harley Davidson Meeting. Inzwischen bereitet sie ihre dritte CD vor.



Highspeed Elephants in Fahrt

Zur Selbstdarstellung der Highspeed Elephants gehört immer auch eine gute Portion Humor. Harald Klug (Bass) ist gebürtiger Wiener und Manager im Transportwesen. Vor Jahren kam er nach Deutschland, um Entwicklungshilfe zu leisten. Mittlerweile habe er sich aber dem Niveau der hiesigen Eingeborenen angepasst und übe nun das Bassspiel mit großer Leidenschaft aus. Erwin Perle (Gesang und Lead-Gitarre) ist – so versichert er uns – zweifacher und dennoch liebevolle Familienvater in Zeiten eines aussterbenden Volkes und kontrolliert beruflich die Machenschaften der Ölsyndikate. Jörg Schwall (Gesang und Gitarre) häkelt gern Winterpullover, wenn er nicht in der Bauzuliefererindustrie arbeiten muss. Sein Werkzeug Telefon tauscht er abends gern mit dem „Telecaster“ und einem „Marshall“ein. Und – last but not least – gibt es noch den Schlagzeuger Andy Zöllner. Er kommt aus Dormagen und flickschustert nach eigenem Bekunden selbständig an orthopädischen Schuhen herum.



Knackis in Fahrt

Fotos: Hans-Dieter Hey

Mit ihrem Auftritt haben die Highspeed Elephants keinen Zweifel gelassen, dass sie es locker schaffen, mit ihrem eigenen Drive und ihrer Energie musikalisch in die 1970er Jahre zu führen. Dass viele der Inhaftierten Frauen zu jung sind, um Status Quo oder ZZ-TOP zu kennen, war für ihre Begeisterung überhaupt kein Problem. Die Erfolgsband ZZ-TOP präsentiert sich seit 1970 mit nur drei Musikern als „kleinste Bigband der Welt“. Mit spektakulären Live-Konzerten von großer Ausstrahlung entfachte die Band jede Menge Publikum mit ihrem rauchig-schmutzigen Sound. Ob es ZZ-TOP allerdings gefällt, dass der US-amerikanische Präsident und internationale Kriegstreiber George W. Bush ihnen den Titel „offizielle Helden des Bundesstaates Texas“ verliehen hat, ist der Neuen Rheinischen Zeitung nicht bekannt. Ihrer Musik jedenfalls kann sich niemand entziehen. Stücke wie Cheap Sunglasses, Sharp Dressed Man oder Rough Boy legen dafür Zeugnis ab.

Die englische Rockband Status Quo wurde bereits Mitte der 1960er Jahre gegründet. Mit Hits wie Roadhouse Blues, Ice In The Sun oder Pictures Of Matchstick Men landeten sie damals in den Charts. Trotz zahlreicher Rückschläge und wechselnder Besetzungen hat sie seit 1971 vor allem mit ihrem Album Dog Of Two Head eine musikalische Linie gefunden, die zum Durchbruch verhalf und bis heute ein zweifelsfreier Hörgenuss ist.

Den Zuhörerinnen aus der Kölner JVA dürfte am Montagaber vor allem ein Song von Status Quo gut gefallen haben: „Bye, Bye Johnny“. Das nämlich würden sie am liebsten so bald wie möglich ihren Wärtern zurufen.

Kontakt:

<http://www.nrhz.de>

info@nrhz.de